

Im Jahre 2001 angenommene musikwissenschaftliche Dissertationen

zusammengestellt von Rebekka Fritz und Ralf Martin Jäger (Münster/W.)

Von den nicht aufgeführten Instituten konnte keine Auskunft erlangt werden. 68 der insgesamt 114 abgeschlossenen Arbeiten waren der Dissertationsmeldestelle nicht bekannt.

Nachträge 2000

Bayreuth. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Joachim Roller: Die Ausführung des Orgelcontinuo vornehmlich in den Rezitativen der geistlichen Kantaten und Passionen von Johann Sebastian Bach.

Osnabrück. *Fachbereich 3 – Musik.* Jessica Merten: Semantische Beschriftung im Film durch autonome Musik. Eine funktionale Analyse ausgewählter Themen.

Promotionen 2001

Augsburg. *Lehrstuhl für Musikwissenschaft.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Bamberg. *Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik.* Eva Meidel: Der Aspekt der Schülerorientierung in den Konzeptionen der Musikdidaktik seit 1945.

Basel. *Musikwissenschaftliches Institut.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Bayreuth. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Bayreuth. *Forschungsinstitut Musiktheater.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Berlin. *Humboldt-Universität. Musikwissenschaftliches Seminar.* Camilla Bork: Paul Hindemiths Frühwerk und der Frankfurter Expressionismus. □ Simone Hohmaier: „Ein zweiter Pfad der Tradition“. Kompositorische Bartók-Rezeption in einer pluralistischen Musikkultur. □ Bernhard Schrammek: Zwischen Kirche und Karneval. Biographie, soziales Umfeld und Werk des römischen Kappelmeisters Virgilio Mazzocchi (1597–1646).

Berlin. *Freie Universität, Seminar für Vergleichende Musikwissenschaft.* In-Jeong Yang: Studien zur koreanischen Soloinstrumentalmusik *sanjo* für *kayagum* der Song Kum-yon-Schule. Untersuchung zur Geschichte und zum Entwicklungsprozess der Aufführungspraxis. □ Virginia Yep: Die „Bandas“. Eine Instrumentalpraxis und ihre Bedeutung für das Musikleben in Baja Piura (Nordperu).

Berlin. *Hochschule der Künste.* Karol Bula: Polnische Komponisten und Musiker im Berliner Musikleben zwischen 1871–1914. □ Ariane Jeßulat: Die Frage als musikalischer Topos. Studien zur Motivbildung in der Musik des 19. Jahrhunderts. □ Shinji Koiwa: Formale Disposition von Klavierkonzerten um 1830.

Berlin. *Technische Universität. Fachgebiet Musikwissenschaft.* Ae-Kyung Choi: Einheit und Mannigfaltigkeit. Eine Studie zu den fünf Symphonien von Isang Yun. □ Thomas Hempel: Untersuchungen zur Korrelation auditiver und instrumenteller Messergebnisse für die Bewertung von Fahrzeuginnenraumgeräuschen als Grundlage eines Beitrags zur Klassifikation von Hörereignissen. □ Friedemann Kawohl: Urheberrecht der Musik in Preußen 1820–1840. □ Steffen Seifering: Zeremoniell, Text und Musik in den Motetten Johannes Ciconias. □ Julia Severus: Artikulationspraxis Johann Sebastian Bachs und Möglichkeiten ihrer Anwendung in den Klavierwerken. □ Sebastian Urmoneit: Tristan und Isolde – Eros und Thanatos. Zur ‚dichterischen Deutlichkeit‘ der Harmonik von Richard Wagners ‚Handlung‘ Tristan und Isolde. □ Bijan Zelli: Reale und virtuelle Räume in der Computermusik: Theorien, Systeme, Analysen.

Bern. *Institut für Musikwissenschaft.* Hans-Georg Hofmann: Die Rolle der Musik in den Enzyklopädien des 18. Jahrhunderts. Studien zur Geschichte der musikterminologischen Lexikographie in Deutschland.

Bochum. *Musikwissenschaftliches Institut.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Bonn. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Bernd Mengede: Arnold Schönbergs Oper „Moses und Aron“. Ansätze einer differenzierenden Strukturanalyse. □ Helga Schieck: Christian Rummel und die herzoglich massonische Hofkapelle 1820–1842.

Detmold/Paderborn. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Martina Bergler: Untersuchungen zu Radioprogrammen mit klassischer Musik: Darstellung, Nutzung, Vergleich und Akzeptanz. □ Michael Krestan: Das

russische Glockengeläute und sein Einfluss auf die Kunstmusik Russlands im 19. und 20. Jahrhundert. □ Peter Overbeck: Die Chorwerke von Thomas Linley dem Jüngeren (1756–1778).

Dortmund. *Fachbereich 16 – Musik.* Rolf Ares: Studien zu Bachs sechstem Brandenburgischen Konzert. Besetzung – Analyse – Entstehung – Rezeption. □ Alexia Benthaus: Oper im Unterricht – zwischen Anspruch und Realität: Möglichkeiten und Grenzen eines multidimensionalen Phänomens. □ Johannes Beulertz: Musik am Hofe zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg. □ Aaron Eckstaedt: „Robert mit der Fidel, Heike mit dem Bass“. Jiddische Musik in Deutschland. Selbstverständnis, Motivation, Erfahrungen. □ Richard Kronig: Griffbilder für Gitarre. Geschichte, Darstellungsvielfalt, Schwierigkeit und Mängel. Verbesserungsvorschläge für die Griffbildgestaltung mit methodisch-didaktischer Begründung und unter Berücksichtigung von Ergebnissen aus Hilfswissenschaften.

Dresden. *Technische Universität.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Düsseldorf. *Robert-Schumann-Hochschule.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Eichstätt. *Lehrstuhl für Musikwissenschaft.* Sonia Alejandra López: „María de Buenos Aires“. Eine Monographie der Tango-Operita von Astor Piazzolla und Horacio Ferrer.

Erlangen. *Institut für Musikwissenschaft.* Andreas Pfisterer: „Cantilena Romana“: Untersuchungen zur Überlieferung des gregorianischen Chorals.

Frankfurt a. M. *Musikwissenschaftliches Institut.* Heinz Ecker: Die Harmoniemusik Franz Krommers. □ Markus Fahlbusch: Musikalischer Gedanke und Atonalität in Arnold Schönbergs II. Streichquartett op. 10. □ Kerstin M. Schneider-Seidel: Antike Sujets und moderne Musik. Untersuchungen zur französischen Musik um 1900. □ Walter Windisch-Laube: Symbolik und Topik der Äolsharfe in Literatur und Musik des 18. bis 20. Jahrhunderts. □ Ralph Ph. Ziegler: Alexander Friedrich von Hessen. Studien zu Leben und Werk des Komponisten.

Frankfurt a. M. *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.* Dieter Hermsdorf: Die Madrigale Jacobus Ardelts. Analytische Betrachtungen zur weltlichen Vokalmusik des italienischen frühen Cinquecento. □ Mi-Kyung Lee: Einflüsse der koreanischen Musik und Musikphilosophie auf Isang Yuns Musik. □ Sandra Müller-Berg: Tonal harmony is like a natural force. Eine Studie über das Orchesterwerk „Harmonielehre“ von John Adams.

Freiburg i. Br. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Matthias Hochadel: Ein englischer Kommentar zu den Büchern „de institutione musica“ des Boethius aus dem 14. Jahrhundert in den Manuskripten Oxford, All Souls College und Oxford, Bodleian Library, Bodl. 77. □ Sebastian Klemm: Zeitlosigkeit und Unzeitgemäßheit im Spätwerk von Dmitrij Sostakovic.

Freiburg. *Pädagogische Hochschule.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Gießen. *Institut für Musikwissenschaft.* Frank Mehring: Sphere Melodies: Die Manifestation transzendentalistischen Gedankenguts in der Musik der Avantgardisten Charles Ives und John Cage. □ Armin Schuster: Die italienischen Opern Giacomo Meyerbeers.

Göttingen. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Graz. *Institut für Musikwissenschaft.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Graz. *Universität für Musik und Darstellende Kunst.* Bernhard Hoffmann: Der Reflex afro-amerikanischer Musik in deutschsprachigen Musik- und Rundfunkzeitschriften 1900–1945. □ Susanne Kogler: Am Ende steht dann, wortlos, die Musik ... Sprache und Sprachlosigkeit im zeitgenössischen Musikschaffen.

Greifswald. *Institut für Kirchenmusik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Halle. *Institut für Musikwissenschaft.* Stefan Keym: Farbe und Zeit. Untersuchungen zur musiktheatralen Struktur und Semantik von Olivier Messiaens „Saint François d’Assise“.

Hamburg. *Musikwissenschaftliches Institut.* Markus Fein: Die musikalische Poetik Bruno Madernas. Zum „seriellen“ Komponieren zwischen 1951 und 1955. □ Anita Kolbus: Malterlinck, Debussy, Schönberg und andere. Zur musikalischen Rezeption des symbolischen Dramas Pellèas et Mélisande. □ Stefan Krüger: Die Musikkultur Flamenco. Darstellung, Analyse und Diskurs. □ Klaus Oehl: Die Oper König Hirsch (1953–55) von Hans Werner Henze. □ Peter Rümenapp: Zur Rezeption der Leitmotivtechnik Richard Wagners im 19. Jahrhundert. □ Peter Sabbagh: Die Entwicklung der Harmonik bei Skrjabin.

Hamburg. *Hochschule für Musik und Theater.* Matthias Rheinländer: Der Computer. Instrument im Musikunterricht – Instrument des Musikunterrichts.

Hannover. *Hochschule für Musik und Theater.* Bernd Clausen, Das Fremde als Grenze. Außereuropäische Musik im Diskurs des 18. Jahrhunderts und der gegenwärtigen Musikpädagogik. □ Marc Bangert: Auditiv-sensomotorische Integration bei komplexen hochtrainierten Wahrnehmungs- und Verhaltensleistungen. Analyse kortikaler Koaktivierungsprozesse am Beispiel des Klavierspiels. (Promotionsort: Universität Hannover)

Heidelberg. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Heike Jacobsen: Robert Schumanns Chorballaden – nach Texten von Ludwig Uhland.

Hildesheim. *Institut für Musik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Innsbruck. *Institut für Musikwissenschaft.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Karlsruhe. *Institut für Musikwissenschaft.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Kassel. *Universität Gesamthochschule. Fachrichtung Musik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Kiel. *Musikwissenschaftliches Institut.* Axel Bruch: Studien zu den Kammersonaten von Edvard Grieg. □ Katrin Eich: Untersuchungen zur Kammermusik von César Franck. □ Birger Petersen-Mikkelsen: Die Melodielehre des „Vollkommenen Capellmeisters“ von Johann Mattheson. Eine Studie zum Paradigmenwechsel in der Musiktheorie des 18. Jahrhunderts.

Koblenz / Landau. *Seminar Musik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Köln. *Musikwissenschaftliches Institut.* Arnold Esper: Hörbarkeit mikrozeitlicher Strukturen im Musiksignal. □ Wolfram Ferber: Die Schauspielmusiken von Heinz Pauels. □ Hôko Oshikiri: Die Nô-Spiele „Izutsu“ und „Shunkan“. Ein Vergleich der Gestaltung von Text, Tonhöhe und Rhythmus. □ Rüdiger Ritter: Die Rolle der Musik für die polnische Nationalbewegung im 19. Jahrhundert am Beispiel des Komponisten Stanislaw Moniuszko (1819–1872). □ Beate Thiemann: Die Sinfonien Gian Francesco Malipieros. □ Bettina Wagner: Dimitri Schostakowitsch's Oper „Die Nase“. Zur Problematik der Kategorie des Grotesken in der Musik. □ Ursula Winkels: Interpretationsanalyse der Welte-Mignon-Künstlerrollen Nr. 154 und 155 mit Beethovens Klaviersonate cis-moll op. 27.2 „Mondscheinsonaten“ zur Untersuchung der Dynamik unter Berücksichtigung der Tempogestaltung. □ Shin-Hyang Yun: Zwischen zwei Musikwelten. Studien zum musikalischen Denken Isang Yuns mit exemplarischen Werkanalysen.

Leipzig. *Institut für Musikwissenschaft.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Mainz. *Musikwissenschaftliches Institut.* Christoph Brehler: Karl Amadeus Hartmann. Untersuchungen zum Frühwerk der Jahre 1927–1933. □ Jörn Edler: Die Applausus-Kompositionen von Antonio Caldara (1670–1736). □ Markus Kiefer: Johannes Driessler. Leben und Werk. □ Clemens Risi: Auf dem Weg zu einem italienischen Musikdrama. □ Rika Shishido: Zwischen Familienblatt und Fachorgan: Die *Neue Musik-Zeitung* (1880–1928). □ Annakarin Täuschel: Studien zu den Opern von A. G. Rubinstein. □ Ulrike Toussaint: Studien zu den Opern Werner Egks.

Marburg. *Musikwissenschaftliches Institut.* Ofried von Steuber: Philip Dulichius (1562–1631) – Leben und Werk mit thematischem Werkverzeichnis (PDV).

München. *Institut für Musikpädagogik.* Nesrin Kalyoncu: Musikunterricht in der deutschen und türkischen Grundschule. Eine vergleichende Untersuchung. □ Karen Voltz: Orgelunterricht in der seminaristischen Lehrerbildung.

München. *Institut für Musikwissenschaft.* Silke Berdux: „Sie liebt mir für alles trumelscheit“. Zur Geschichte des Trumscheits im deutschsprachigen Raum. □ Myriam Rion, Suzanne: Die Idee der Verbindung von Musik und Poesie im Frankreich des 16. Jahrhunderts. Das musikalische Supplement zu Pierre de Ronsards *Amours* 1552.

Münster. *Fach Musikwissenschaft.* Sandra Dreise-Beckmann: Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach (1739–1807). Eine musikliebende Herzogin in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. □ Anne Sophie Meine: Albert Roussels *Padmâvatî* (1923) im Kontext der französischen exotistischen Oper (1831–1932). □ Christof Stadelmann: Fortunatissime Cantilene! Padre Martini und der Gregorianische Choral.

Münster. *Fach Musikpädagogik.* Eun-Hyun Park: Die Bedeutung westlicher Musik für die Musik und Musikerziehung in Südkorea – dargestellt an Kompositionen von Sukhi Kang.

Oldenburg. *Fachbereich 2 – Musikwissenschaft.* Ulrich Brodmann: Wertübertragung im Musikunterricht des 19. Jahrhunderts – dargestellt am Beispiel der Musikdidaktik von Johann Helm.

Osnabrück. *Fachbereich 3 – Musik.* Gerrit Bodde: Die Musik in den Filmen Stanley Kubricks. □ Martin Giesecking: Konzeption und Implementation einer code-basierten Generierung interaktiver Notengraphik für musikspezifische Multimedia-Applikation. □ Hae-Jeong Yoon: Stochastische und fraktale Modelle in der algorithmischen Komposition.

Potsdam. Keine Dissertation abgeschlossen.

Regensburg. *Institut für Musikwissenschaft.* Eva-Maria von Adam-Schmidmeier: Das Poetische als zyklisches Prinzip. Studien zum Klavierzyklus im 19. Jahrhundert. □ Magnus Gaul: Musiktheater in Regensburg. Studien zum Repertoire und zur Bearbeitungspraxis in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Rostock. *Institut für Musikwissenschaft.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Rostock. *Hochschule für Musik und Theater.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Saarbrücken. *Musikwissenschaftliches Institut.* Wolfram Enßlin: Die Opern Ferdinando Paërs. Bd. 1: Studien zur Introdution und rondo-Arie. Bd. 2: Chronologisch-thematisches Opernverzeichnis. □ Bernd Sommer: Die zweistimmigen Inventionen von Johann Sebastian Bach als Übungsmaterial zu Prima-Vista-Spiel. Ein Trainingsmodell zur mühelosen Umsetzung von Tonhöhen- und Rhythmikinformation der traditionellen Notenschrift in Handlugen am Klavier. □ Andreas Wagner: Jean Dubuffet. Die Expériences Musicales. Aspekte der Materialbehandlung im bildnerischen und musikalischen Werk.

Salzburg. *Institut für Musikwissenschaft.* Heidrun Aitenbichler: Gustav Mahlers Figaro-Inszenierung anlässlich des Mozart-Jubiläumjahres 1906. Eine interdisziplinäre Produktionsdokumentation und übersetzungskritische Analyse der Textbearbeitung von Max Kalbeck und Gustav Mahler. □ Michael Malkievicz: Fabritio Caroso: Il Ballarino (venetia 1581). Studien zu Leben und Werk eines Tanzmeisters des 16. Jahrhunderts. □ Dieter Andreas Nanz: Die Orchesterwerke von Edgard Varèse: Tradition und Erneuerung. □ Carena Sangl: Der Cäcilianismus in Salzburg unter Kardinal Katschthaler. □ Stephanie Selke: Vom „Affekt“ zur „Action“. Quellenstudien zur Poetik der Tanzkunst vom späten Ballet de Cour bis zum frühen Ballet en Action.

Salzburg. *Universität Mozarteum.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Siegen. *Fachbereich 4.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Tübingen. *Musikwissenschaftliches Institut.* Waltraud Götz: „Ave martir inclita“. Drei Märtyreroeffizien aus dem Nachtragsteil (1516) der Handschrift Karlsruhe, BLB Aug. LX im Vergleich mit Einsiedler und Rheinauer Quellen.

Weimar. *Hochschule für Musik. Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena.* Matthias Tischer: Ferdinand Hand – Impresario, Ästhetiker, Dilettant. Eins Beitrag zur Inhaltsästhetik im deutschsprachigen Raum in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Wien. *Institut für Musikwissenschaft.* Susanne Antonicek: Ignaz Assmayr (1790–1862). Biographie und Messenschaften. □ Duan-Rung Chang: Ein beseelter Meister der fleißigen Übung: Karl Czerny. □ Stefan Daubner: Die Orchesterwerke Petr Ebens. Struktur und Zeichen. □ Christine Daxner: John Mansfield Thomson und die Wiederbelebung der Alten Musik in England. □ Andreas Felber: Zur „Europäischen“ Identität der Wiener Free-Jazz-Avantgarde. Die Geschichte der Masters of Unorthodox Jazz und der Reform Art Unit. □ Robert Hanzlik: Quellenuntersuchungen zur vokalen Ornamentationspraxis in Arien des 18. Jahrhunderts. □ Michael Lorenz: Studien zum Schubert-Kreis. □ Misako Otha: Kurt Weills Musiktheater in den Dreißiger Jahren des Zwanzigsten Jahrhunderts. □ Wolfram Rosenberger: Prinzipien der Instrumentation, Struktur und Ästhetik in den Opern von Richard Strauss. □ Marc Stümper: Die Viola da gamba am Österreichischen Kaiserhof. □ Hedwig Wursch: Philosophische Gedanken in Richard Strauss' Tondichtungen – Konkretisiert an der Werkanalyse op. 30.: „Also sprach Zarathustra“. □ Michael Wruß: Beethoven und England.

Wien. *Universität für Musik und Darstellende Kunst.* Lothar Klingelmayer: Musikpräferenz bei Jugendlichen. Eine empirische Untersuchung im Raum Wien und Niederösterreich.

Würzburg. *Institut für Musikwissenschaft.* Armin Koch: Choräle und Choralhaftes im Werk von Felix Mendelssohn Bartholdy. □ Katharina Sponsel: Altes Erbe in neuen Formen. Das kirchenmusikalische Werk A. D. Kastal'skijs (1856–1926).

Würzburg. *Musikpädagogik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

Zürich. *Musikwissenschaftliches Institut.* Keine Dissertation abgeschlossen.